

## **Katastrophenmedizin in Deutschland**

Helge H. Schauwecker

Eine zunehmende Zahl nationaler und internationaler Katastrophenereignisse hat in den letzten Jahren dazu geführt, daß Bürger, Medien und Politiker die Notwendigkeit von Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge und Katastrophenbewältigung erkannten.

Als Teil der in staatlicher Verantwortung liegenden Daseinsvorsorge für alle Bürger hat die Bundesregierung die Regelungs- und Durchführungsverantwortung für katastrophenrelevante Maßnahmen den einzelnen Bundesländern übertragen. In diesem Sinne sind 16 Gesetze entstanden, in denen Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge und -bewältigung im Prinzip ähnlich, aber im Regelungsdetail unterschiedlich niedergelegt sind.

Die Katastrophenmedizin als wichtiger Teil des Katastrophenmanagements stützt sich in Deutschland generell auf die Träger des Rettungsdienstes und alle Glieder der Rettungskette. Damit sind Ärztinnen und Ärzte, Rettungsassistentinnen und Rettungsassistenten und Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter in besonderer Weise in die Aufgaben der Katastrophenrettung eingebunden.

In Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden, den Feuerwehren, den Hilfsorganisationen und den lokalen Krankenhäusern wird durch regelmäßige Übungen die Funktionsfähigkeit in sachlicher und personeller Hinsicht überprüft. Szenarien des Massenanfalls von Verletzten werden z.B. in Berlin zusammen mit den Feuerwehren, Rettungsorganisationen und Krankenhäusern im Sinne der Schwachstellenanalyse regelmäßig durchgespielt.

Praktische Kurse und theoretische Fortbildungen für Ärztinnen und Ärzte und Rettungspersonal sorgen für die gründliche Vorbereitung auf den Ernstfall.

Aufgaben der Zukunft liegen in der Weiterentwicklung und in der Pflege geeigneter Strukturen zur Katastrophenbewältigung mit der Entwicklung nationaler und internationaler Standards und Sprachregelungen, angefangen bei praktikablen Patientenleitsystemen.

Die Vermittlung katastrophenmedizinischen Wissens muß auch in der Ausbildung unserer Studentinnen und Studenten integriert und als Teil medizinischer Lehre an den Universitäten etabliert werden.

Weiterbildung, Fortbildung und praktische Übung zu Aufgaben in der Katastrophenmedizin müssen weiter ausgebaut und intensiviert werden. Dafür übernimmt der Kurskalender die wichtige Funktion der Präsentation internationaler Weiterbildungsangebote zur individuellen Auswahl für alle interessierten und engagierten Personen.